

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1940

45 (15.2.1940)

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H. Karlsruhe i. B., Verlagshaus Zamm...

Der Führer

HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN

DER BADISCHE STAATSANZEIGER



Einzelpreis 10 Pf. Außerhalb Badens 15 Pf.

Bezugspreis: Monatlich RM 2,00 ein...

Gauhauptstadt Karlsruhe*

Karlsruhe, Donnerstag, den 15. Februar 1940

14. Jahrgang / Folge 45

Polens verbrecherischer Weg

Ausrottungspolitik von Versailles bis zum Ende - Erschütternder Leidensweg der Volksdeutschen

* Berlin, 14. Febr. Amlich wird verlautbart (Dritte amtliche deutsche Veröffentlichung über die polnischen Grenzverletzungen an den Volksdeutschen in Polen)...

Durch das Diktat von Versailles sind Millionen von Deutschen unter flagranten Mißachtung des feierlich ausgeprochenen Selbstbestimmungsrechtes der Völker einseitig...

Systematische Austreibung

Der Minderheitenschutzvertrag vom 28. Juni 1919, dem Tage der Unterzeichnung des Versailler Diktates, ist ein wertvoller Festen Papier geblieben. Sofort nach der Inbetriebnahme der deutschen Gebiete durch Polen...

Rückwärtslose Enteignung

Hand in Hand mit der Entdeutschung der Städte ging die Entdeutschung von Grund und Boden. In polenrechtlich...

Britischer 10191 BRZ-Lanter versenkt

* Amsterdam, 14. Febr. Wie Reuters meldet, wurde der britische Dampfer „Gretastad“ (10191 BRT.) am Mittwoch...

Britischer 12306-BRZ-Dampfer gesunken

* Newport, 14. Febr. Die in die Nachrichten einetroffen, daß der britische Dampfer „Sultan Star“ (12306 BRT.) Mittwoch...

Keine besonderen Ereignisse

* Berlin, 14. Febr. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Keine besonderen Ereignisse.

Landfremde polnische Elemente aus Kongresspolen und Galizien angezogen. Demselben Zwecke diene das loyale Grenzengleichgewicht von 1927...

Not, Glend, Verzweiflung Mit anderen Methoden, insbesondere mit Boykottaktionen und Steuerhinterzügen, wurde auch der Lebensnerv der deutschen gewerblichen Unternehmungen in Polen...

Staatsminister Dr. Wacker gestorben

Karlsruhe, 14. Februar. In den Nachmittagsstunden des Mittwochs ist der badische Minister für Kultur und Unterricht, Parteigenosse Dr. Otto Wacker, im Alter von 41 Jahren an einer Herzklammer gestorben...

Staatsminister Dr. Wacker ist ein Sohn unseres Grenzlandes, dem er bis zum letzten Atemzug in treuer Verbundenheit diente. Am 6. August 1899 in Offenburg geboren...

Jahre lang hat er auf diesem verantwortungsvollen Posten mit scharfer Klinge Kreise um Kreise in das schwarz-rote System schlagen helfen. Mit dem ihm eigenen alemannischen Humor...



„Immer an der Fahne...“

Zum 50. Geburtstag Dr. Leys Dr. Robert Ley begeht am 15. Februar seinen 50. Geburtstag. Es mag deshalb geeignet erscheinen, eine kurze Rückschau auf die Arbeit Robert Leys zu halten...



Aufnahme: „Führer“ (Gesamtaufnahme)

Deutschland Adolf Hitlers. Schuler an Schuler mit dem deutschen Arbeiter hat Dr. Ley den Weg zum Führer geehrt und gefunden.

Plötzlich steht dieser Weg gerade in diesen Tagen vor unseren Augen. Wir sehen die Kampfzeit in der reichsweiten Heimarbeit Robert Leys. Wir verfolgen seinen Weg von Köln über München nach Berlin...

Bei der Nachtübernahme wurde Otto Wacker vom Generalleiter mit der Leitung des Ministeriums für Kultur und Unterricht beauftragt. Am 6. Mai 1933 erfolgte seine Ernennung zum Staatsminister...

Polens verbrecherischer Weg

(Fortsetzung von Seite 1)

Schon im Jahre 1921 gibt eine Untersuchung des Warschauer Fortschrittsinstituts für Nationalitätenfragen die Zahl der bis dahin aus Polen vertriebenen Deutschen auf rund eine Million an. In Wirklichkeit war die Zahl weit höher, das Schicksal der Vertriebenen weit trauriger. Eine große Zahl der Vertriebenen ist an den Folgen der Ausreisung elend zu Grunde gegangen, ein beträchtlicher Teil der heimatslos Gemachten ist in Polen gewalttätig bedrängt worden. Eine unvorstellbare Summe von vertriebenen Existenzen und Menschenleben, Not, Elend und Verzweiflung sind das Ergebnis dieser existenz- und verbrecherischen Vernichtungspolitik Polens.

Aber auch die Zurückgebliebenen konnten ihres Lebens nicht froh werden. Trotz aller internationalen Garantien wurden ihre primitiven Rechte mit Füßen getreten. Bis auf einen geringen Rest wurden fast sämtliche der mehreren Millionen Deutschen in Polen in den Westprovinzen gefoltert. Der Kampf ums tägliche Brot wurde von Jahr zu Jahr verzweifelter. Die deutsche Arbeiterkraft in Ostpreußen war zu 60-80 v. H. erwerbslos. Was beherrschte Maßnahmen nicht erreichten, das letzte der antideutsche Boykott des Gauwirtschaftlichen Werkstättenverbandes unter Leitung und Förderung der Behörden durch. Man mußte auf diesem Wege zum Ziel, so feste der offene blutige Terror ein. Insbesondere das Deutschstum Österreichs hatte immer wieder die künftigen Existenzbedingungen haben die Deutschen unter Anführung der antisemitischen polnischen Banden während der Antisemitischen Kampagne damals die ganze Weltöffentlichkeit erregt. Unter polnischem Druck haben in jener Zeit 120 000 Deutsche die angekommene oberösterreichische Erde verlassen müssen.

Jahre hindurch einfach vogelfrei

Die Volksabstimmung des Jahres 1921 fiel trotzdem zu Gunsten Deutschlands aus. Allerdings wurde dann das Resultat der durch brutalen polnischen Terror in unzulässigen Fällen geschaffenen Volksabstimmung von den Alliierten bei der Teilung Schlesiens gegen jedes Recht einfach übergegangen. Als im Jahre 1926 in diesem Gebiet der verhängnisvolle Weimarer Vertrag zur Macht gelangte, nahm der Volksstimmkampf immer frässere Formen an. Die Volksabstimmung über Oberschlesien waren Jahre hindurch einfach vogelfrei, ohne daß der Völkerverbund oder die Weimächtig, die Urheber dieses unerhörten Unrechtes, diesem systematischen Ausrottungskampf in die Arme gefallen wären. Trotz aller antideutschen Verleumdungen der Humanität und des Minderheitsgeschicks haben die Weimächtig nichts getan, um das Los dieser armen und damals hilflosen Deutschen zu verbessern. Der Grund war klar: man wollte Polen als ständige Basis des englisch-französischen Einflusses gegen Deutschland nicht schwächen, ja nicht einmal vermindern.

Ausgleichsversuche mit Terror beantwortet

Aber auch die mit jahrelanger Geduld fortgesetzten Bemühungen des Führers, mit Polen zu einer Verständigung zu kommen und damit auch das unglückliche Los unserer Volksgenossen zu beheben, sind von den Polen nur als ein freibrief für ihre Entsetzungsmaßnahmen angesehen worden. Während die deutsche Presse auf der Grundlage des Nachbarstaatsabkommens von 1924 sich größte Zurückhaltung in der Berichterstattung über polnische Maßnahmen auflegte, während die kleine polnische Minderheit in Deutschland umgekehrt für kulturelles Leben pflegen und an dem wirtschaftlichen Aufschwung des Reiches teilnehmen konnte, bestrebt die polnische Presse systematisch weiter und setzte die polnische Verwaltung ihren Ausrottungskampf zielbewusst fort. Die Polen lehnten den deutschen Vorschlag auf Abschluß eines deutsch-polnischen Minderheitenvertrages ab. Statt dessen kam es am 5. November 1927 lediglich zu einer Veröffentlichung einer deutsch-polnischen Erklärung, durch die beide Regierungen die Verpflichtung übernahmen, den in ihrem Gebiet lebenden Minderheiten den größtmöglichen wirtschaftlichen Gleichberechtigung und den Minderheiten kulturelle Betätigung zu ermöglichen. Auch diesmal sprach Polen sein Wort. Unmittelbar nach Veröffentlichung dieser Erklärung legte eine neue Erklärung über die Entlassungswelle ein. Im Ost-Gebiet, dessen Gewinnung Polen lediglich der deutschen Politik des Herbstes 1938 zu danken hatte, wiederholte sich der gleiche Vorgang. Trotz vertraglicher polnischer Zusicherungen begann hier sofort nach dem Einmarsch der Polen ein großangelegter Mordterror gegen die gesamte deutsche und tschechische Bevölkerung, der zahllose Existenzen und Menschenleben zum Opfer fielen. Im Winter 1938/39, als der Führer Polen in größtmöglicher Weise die Hand zu einer endgültigen Regelung aller deutsch-polnischen Probleme bot, verweigerte sich der Druck der Behörden immer mehr.

Die letzte Phase des Terrors

So war der Boden vorbereitet für die nächste Phase des deutschen Lebensweges. Hatten die Weimächtig bisher dem polnischen Verhalten tatenlos zugehört, so begannen sie nunmehr, nach offener Erklärung ihrer Entsetzungsabsichten gegen das Reich, das verbrecherische Treiben der Warschauer Machthaber direkt zu unterstützen. Ende März, eben zu der Zeit, als Gambetta in die polnische Hauptstadt einmarschierte, mußten die deutschen Konsulate von Warschau die Ausreisung des Landes in den polnischen Besatzgebieten berichten. Im Lodz'iger Gebiet kam es in einzelnen Orten zu regelrechten Deutschen Pogromen, denen zahllose Deutsche zum Opfer fielen und durch die Tausende von deutschen Existenzen vernichtet wurden.

Gleichgewicht im Mittelmeer gestört

Rom zu den Truppenbewegungen — Italiens Gesandter in Kairo vorstellig

Rom, 15. Febr. Das Erscheinen australischer und neuseeländischer Truppen in Ägypten und Palästina wird in römischen politischen Kreisen mit Aufmerksamkeit verfolgt. Die Anwesenheit fremder Truppenkontingente in Ägypten und Palästina kann Italien als angesehene Mittelmeermacht auf keinen Fall gleichgültig sein. Alle Versicherungsversuche um die Ägypten zugeschriebene Aufgabe können nicht die Tatsache verschleiern, daß nunmehr in direkter Nachbarschaft Truppenkonzentrationen stattfinden. Die üblichen demokratischen Propagandabläufe von angeblichen deutschen oder sowjetischen Drohungen verlangen gegenüber Ägypten vollständig, so daß die Anwesenheit überläufiger australischer Truppen in der zwischen Ägypten und Afrika liegenden strategisch wichtigen und politisch heiklen Zone einen kaum zu leugnenden anti-italienischen Charakter tragen. Witterndlich gehen handelt es sich dabei um einen glatten Bruch der englisch-italienischen Status-quo-Erklärung für das Mittelmeer.

Wenn auch Italien gegenwärtig nicht gewillt zu sein scheint, sich in juristische Diskussionen einzulassen, sondern seine ganze Kraft auf die militärische Vorbereitung konzentriert, so liegt es doch nahe, daß alle diese Fragen die Themen zu der langen Unterhaltung abgegeben ha-

wurden. Am 7. Juni berichtet das deutsche Konsulat in Kairo: „Die Verbringung der Volksdeutschen mit Totalschiffen ist eine für die deutsche Bevölkerung einträgliche Leistung.“ Ganze Familien brachten wegen der häßlichen Morddrohung die Nacht in den Wäldern zu. Die englische Regierung, die sich in den Monaten des ungläubigen Polenterrors mit heuchlerischen Zusagen und Maßregeln für einen deutsch-polnischen Ausgleich nicht genug tun konnte, ist von diesen Zuständen durch die deutsche Botschaft in London laufend unterrichtet worden. Aber in London hat sich keine Hand ergehrt und keine Stimme erhoben, um diesem unmenslichen und freudenspendenden Treiben Einhalt zu gebieten. Polen war der von England vorangetriebene Bundesgenosse, vor den Interessen der Einkreisung hatte die Stimme der Menschlichkeit zu verstummen. Dem Willen der gebietenden polnischen Mächte folgte die systematische Aktion der Behörden. Die deutschen Helme in Polen, Bromberg, Lodz, Larnowitz, Karwin und Döberitz wurden geschleift und entleert, Kirchen wurden demoliert, Plünderungen, Vergewaltigungen und gemeine Bluttaten festsitzend. Das verbrecherische Verhalten der Polen in diesem Sommer des Schreckens. So letzte eine regelrechte Massenflucht aller derer ein, die trotz der strengen polnischen Grenzbeschränkungen die rettende Grenze zwischen abgegrenzten vorkriegsamerikanischen Konventionen und dem deutschen Durchgangslager erreicht. Zahllose andere mühseligen Haus und Verd verlassen und in die Wälder flüchten. Viele damals schon dem polnischen Terror zum Opfer gefallen sind, läßt sich heute noch gar nicht übersehen. Der Zurückgebliebenen stand Elend und Tod bevor. Ende August beginnt der Todesmarsch der Volksdeutschen aus den Grenzgebieten. Auf ihren Verbleibungsstätten in die berichtigten Konzentrationslager haben ungezählte Deutsche die Treue zu ihrem Volkstum mit dem Tod bezeugt. Jahrelang haben Polen die deutsche Millionenbevölkerung von Grund und Boden vertrieben,

terrorisiert und als vogelfrei behandelt. Diese systematische Aktion erlebte ihren fürchterlichen Höhepunkt unmittelbar mit Kriegsausbruch.

Wie steht es mit Frankreich und England?

Die deutsche Antwortnote auf die Deklaration von Panama über die Sicherheitszone

Berlin, 14. Febr. Die amerikanischen Republiken haben bekanntlich auf der im Oktober v. J. in Panama abgehaltenen vorkriegsamerikanischen Konferenz die Errichtung einer sogenannten Sicherheitszone um den amerikanischen Kontinent in Aussicht genommen. Dieser Vorschlag ist den kriegführenden Mächten seinerzeit durch den Präsidenten von Panama übermittelt worden. Die deutsche Regierung hat heute dem Amerikaner mit dem Namen folgende Antwort gegeben: „Der vorkriegsamerikanische Reichstagler mit Telegramm hat dem Herrn Reichsminister in Washington am 24. Dezember v. J. namens der amerikanischen Republiken den Wortlaut der sogenannten Deklaration von Panama mitgeteilt, die das Ziel verfolgt, die neutralen amerikanischen Republiken davor zu schützen, daß ihre Lebensinteressen durch die Ausrichtungen des gegenwärtig bestehenden Kriegszustandes gefährdet werden. In diesem Zweck wird in der Deklaration die Errichtung einer Sicherheitszone in Aussicht genommen, und zwar einerart, daß in den an den amerikanischen Kontinent angrenzenden Gewässern keine kriegerischen Aktionen durchgeführt werden sollen. Die Regierungen der amerikanischen Republiken stimmen darin überein, daß sie sich bemühen wollen, von den Kriegführenden die Anerkennung einer solchen Sicherheitszone zu erlangen.“

Deutschland zur Prüfung bereit

Der Herr deutsche Reichskanzler hat den Empfang dieser beiden Telegramme mit Telegramm vom 23. Dezember und 29. Dezember v. J. bekräftigt und hinzugefügt, daß er die deutsche Regierung mit der Prüfung der Angelegenheit beauftragt habe. Als Ergebnis dieser Prüfung befreie ich mich, Ev. Excellenz mit der Bitte um Weiterleitung an die übrigen amerikanischen Regierungen folgendes mitzuteilen:

1. Die deutsche Regierung begrüßt den in der Erklärung von Panama zum Ausdruck gebrachten Willen der amerikanischen Republiken, während des gegenwärtigen Kriegszustandes die Sicherheit zu wahren und hat volles Verständnis dafür, daß diese im Rahmen des Möglichen Auswirkungen des gegenwärtigen Krieges auf ihre Länder und Völker vorzubringen wünschen.
2. Die deutsche Regierung glaubt sich in Übereinstimmung mit den amerikanischen Regierungen darüber zu befinden, daß die in der Erklärung von Panama in Aussicht genommene Regelung eine Abänderung des gegenwärtigen Völkerrechtes bedeuten würde und einnimmt dem Telegramm vom 4. Oktober v. J. den Wunsch, diese Frage im Einklang mit den kriegführenden Mächten zu regeln. Die deutsche Regierung vertritt nicht den Standpunkt, daß die bisher anerkannten Regeln des Völkerrechtes als eine Barriere und für immer unabänderliche Ordnung angesehen werden müßten. Sie ist vielmehr der Ansicht, daß diese Regeln einer Anpassung an die fortschreitende Entwicklung und an neu hervortretende Verhältnisse fähig sind und bedürfen. In diesem Geiste ist sie auch bereitwillig an die Prüfung des Vorschlages der neutralen amerikanischen Regierungen heranzutreten. Sie muß jedoch darauf hinweisen, daß für die deutschen Reichsflotte bisher auch in den Gewässern der in Aussicht genommenen Sicherheitszone natürliche

terrorisiert und als vogelfrei behandelt. Diese systematische Aktion erlebte ihren fürchterlichen Höhepunkt unmittelbar mit Kriegsausbruch.

Die bisher schon festgestellten weit über 58 000 Ermordeten sind nur die letzten Zeugen des verbrecherischen Weges, den Polen vom Diktat von Versailles bis zum Ende konsequent und hemmungslos gegangen ist. Den wahren Umfang dieser verhängnisvollen polnischen Ausrottungspolitik aber wird die Welt erst nach Abschluß der eingeleiteten umfassenden Ermittlungen erkennen.

Churchill schafft Klarheit

Berlin, 14. Febr. Churchill gab am Mittwoch im Unterhaus bekannt, daß jedes britische Handelschiff, das in der Nordsee eingesetzt ist, künftig mit Geschützen ausgerüstet sein soll.

In Zukunft wird also W. C. keine Mächtigkeits mehr haben, wie er es bisher mit Vorliebe getan hat, auf die friedlichen, ungeschützten und harmlosen englischen Dampfer“ hinzuweisen, die von den Deutschen verurteilt werden, denn hier hat er es selbst aller Welt verstanden, daß es in Zukunft keine friedlichen britischen Handelsschiffe mehr in der Nordsee geben wird, sondern daß sie alle in Hilfskriegsschiffe verwandelt werden.

Generaloberst von Brauchitsch im Warthegau

Berlin, 14. Febr. Im Anschluß an seinen Besuch in Danzig traf Generaloberst v. Brauchitsch am Mittwoch in Polen ein, wo er durch den Weichselufer im Weichselraum, General der Artillerie Regel, begrüßt wurde. Auf dem Truppenübungsplatz Warthe-Lager wohnte er der Übung eines vertriebenen Infanterieregiments bei.

Die englisch-französische Sabotage

Bei der Prüfung der Fragen, die mit dem Plan der Errichtung der Sicherheitszone zusammenhängen, ergab sich von vornherein ein wichtiger Punkt, der die Lage Deutschlands als unangenehm erscheinend machte. In dieser Beziehung als unangenehm erscheinend läßt sich nämlich Deutschland auf dem amerikanischen Kontinent niemals territoriale Ziele verleiht hat, haben sich Großbritannien und Frankreich auf diesem Kontinent und auf vorgelagerten Inseln im Laufe der letzten Jahrhunderte wichtige Besitzungen und Stützpunkte geschaffen, deren praktische Bedeutung auch für die hier in Betracht kommenden Fragen seiner näheren Darlegung bedarf.

Durch diese Ausnahmefälle von der allgemeinen Regel, daß die Sicherheitszone um den amerikanischen Kontinent herum errichtet werden soll, wird der von den neutralen amerikanischen Regierungen erwünschte Effekt der Sicherheitszone von vornherein grundrüttelnd und ernstlich beeinträchtigt.

Die hierdurch bedingte Unsicherheit in der Lage Deutschlands und seiner Kriegsgegner könnte vielleicht bis zu einem gewissen Grade dadurch beseitigt werden, daß sich Großbritannien und Frankreich unter der Garantie der amerikanischen Staaten bindend verpflichten würden, die erwähnten Besitzungen um Inseln nicht zum Ausbaug- oder Stützpunkt kriegerischer Aktionen zu machen. Auch diese Aufgabe würde noch immer ein Ziel zu setzen bleiben, daß ein kriegführender Staat, nämlich Kanada, nicht nur im Westen und Osten unmittelbar an die erwähnte Zone anreicht, sondern daß Teile kanadischer Gebiete sogar von der Zone umschlossen werden.

4. Trotz der vorstehend dargelegten Umstände würde die deutsche Regierung überlebensfähig bereit sein, in einem weiteren Gedankenexperiment mit den Regierungen der amerikanischen Staaten die Zone um den amerikanischen Kontinent herum errichten zu lassen, falls die Regierungen der amerikanischen Staaten sich bereit erklären, die Zone um den amerikanischen Kontinent herum errichten zu lassen, falls die Regierungen der amerikanischen Staaten sich bereit erklären, die Zone um den amerikanischen Kontinent herum errichten zu lassen.

Bei aller Vereinfachung der deutschen Regierung, auf die Vorschläge und Anregungen der amerikanischen Staaten auf diesem Gebiet einzugehen, kann die deutsche Regierung sich einen Erfolg von der Weiterverfolgung des Planes der Sicherheitszone nur dann versprechen, wenn der bekanntgewordene englische und französische Standpunkt grundlegend revidiert wird.

(gez.) Winter, deutscher Geschäftsträger.

So achtet England die Neutralität

Washington, 14. Febr. Die hier vorkriegsamerikanischen Diplomaten, die an der inter-amerikanischen Konferenz in Panama teilnahmen und die Deklaration von Panama aufstießen, drückten am Dienstag, wie Associated Press meldet, die Überzeugung aus, daß das verurteilte Aufbringen des deutschen Kreuzers „Bafana“ durch einen britischen Kreuzer in der Nähe von Rio de Janeiro, das die Selbstverletzung des Dampfers durch seine eigene Verabredung auf See habe, um nicht in die Hand des Feindes zu gelangen, einen klaren Fall von britischer Verletzung der Neutralität darstelle. Die Diplomaten wiesen auf ein Breitenkreuz der britischen Admirals Darwood gegenüber einem Associated-Press-Vertreter in Rio de Janeiro hin, worin erklärt wurde, daß ein Flugzeug des britischen Kreuzers den deutschen Frachter gesichtet und daraufhin dem Kapitän befohlen habe, das Schiff zu übergeben. Darwood antwortete, daß der britische Kreuzer das von der Mannfahrt verlassene und in Brand gesetzte Schiff anschließend beschuß.

König aufgibt!

„Kriegsbegeisterung“... Chamberlain hat, britischen Zeitungen zufolge, eine Befehlsaufnahme aller bronzenen und kupfernen Kirchenleuchter angeordnet, da er sie in Höhe als Kriegsrohstoffe braucht. Im reichen England! — Dem britischen Volk wäre sicher besser das, wenn es sich dazu aufraffen könnte, die „Kriegsbegeisterung“ in seiner Regierung zu befruchten, die noch immer nicht zu abgeben scheint, welches Unheil sie über ihr Land mit Gewalt heraufbeschworen haben.

Ranger Reg. Mit aller würdevollen Strenge hat Herr Lloyd George in einem Artikel der Daily Press angegeben, daß England und Frankreich ihre Hilfe für Finnland nur deshalb verweigern wollen, weil sie hoffen, auf diese Weise „durch Rußland gegen Deutschland zu marschieren“ zu können. Unser Marschallbeschluss dazu: „It is a long way...“

Kriegsbegeisterung. Seit 3. September bis zum 8. Januar wurden nach dem offiziellen Bericht des französischen Kriegsministeriums 13 000 Fälle beobachtet, in denen französische Arbeiter sich durch falsche Angaben über ihre Ausbildung dem Wehrdienst entzogen hatten. Dabei sind Kriegsgründe gemeinlich also doch nicht allen Franzosen eingeleuchtet zu haben.

Denkmal. Dem französischen Historiker Jacques Bainville, der schon 1920 gegen den Versailles-Vertrag antrat, weil er Deutschland nicht nach dem Maastricht des Westfälischen Friedens geschworen hat, sondern offiziell französische Soldaten jetzt ein Denkmal setzen lassen, hat die Daily Mail geschrieben: „Der Name, der mit seinem französischen Namen die Fundamente einer französischen Politik des Wahnsinns legte.“

Probleme gelöst. Die englische Labour-Partei hat offenbar immer noch nicht begriffen, daß britische „Demokratie“ nichts anderes als Selbst-Diktatur bedeutet; sonst hätte sie sich ihren Antrag auf Verstaatlichung der Eisenbahnen erspart. Daß er abgelehnt wurde, versteht sich am Ende. Schließlich hat Herr Chamberlain ja nicht umsonst seinen Eisenbahnkapitalisten 40 Millionen Pfund Neugeld ausbezahlt.

Plünderer. Eine englische Zeitung hatte vor kurzem dem Schatzkanzler John Simon darauf hingewiesen, daß Altersrenten von 20 Pfund pro Jahr in seinem Verhältnis zu den hohen vorkrieglichen Pensionen für Leute, die einmal kurz in London regiert haben, sehr gering sind. In Zukunft vor Bewährung der Jubiläumspension, daß in Zukunft die Behaltensfrage geprüft werde. Die hohen Pensionen aber würden ohne eine solche Prüfung weiterbezahlt werden. Darüber kam die „Daily Herald“ zu Wort: „Wir nicht!“

Stabschef Euse sprach in den Reichsschulen der SA in Dresden vor einem ersten Vortrag ausdeutscher SA-Männer aus dem Vorkriegs- und dem Gebiet des ehemaligen Polen. Er wies diesen Männern, die freiwillig die Pflichten des politischen Soldaten übernehmen, die Wege der SA und die Grundwerte der nationalsozialistischen Weltanschauung auf und gab ihnen damit das geistige Rüstzeug für ihren kommenden Einsatz.

Der Reichskommissar für die Preisbildung hat gegen eine größere Berliner Holzhandelsfirma wegen erheblicher Verstöße gegen die Befestigung der Holzhandelspreise und Holzpreisverordnungen sowie gegen die Verbodung über das Verbot von Preisänderungen bei Verträgen an öffentliche Auftraggeber im Unterwerfungsverfahren eine Ordnungsbüße von 50 000 Reichsmark verhängt.

In Italien sind nach einer Mitteilung des Militärattachés der Jahresläufe 1919 und 1920 für Anfang März unter die Waffen berufen worden.

Die Sowjettruppen machten nach dem Kommando des Vorkriegsamerikanischen Reiches vom 13. Februar an der Karagischen Landenge Döberitz. Die Finnen verhalten sich gegen die Russen Gegenangriffe, die unter harten Verlusten zurückgeschlagen worden sind. Im Verlauf der erfolglosen Kämpfe der Sowjettruppen seien 23 finnische Gefangene erbeutet worden.

Die Aemette holländische Kammer beschloß am Mittwoch die bereits angekündigte Auflage eines neuen Anleihen von 300 Millionen Gulden.

Die Japaner haben erneut die Bahnhöfe Peking-Anhui bombardiert. Es handelt sich um den nächsten Angriff auf diese wichtige militärische Versorgungslinie der chinesischen Truppen. Dieser Vorfall wird deshalb in englischen und französischen Kreisen besonders beachtet, weil er erfolgte trotz der mehrfach erhobenen klaren amerikanischen und französischen Proteste in Tokio.

In der indischen Nordwestprovinz wurde englischen Mitteilungen aus Neu-Delhi zufolge eine britische Luftaufklärungsgruppe in ein Gefecht verwickelt. Dabei sind zwei britische Offiziere und fünf Einacrobrennenabstürzer getötet worden.

Bei der irischen Stadt Cork hat sich ein neuer nationalsozialistischer Überfall auf den Wasserlafer ereignet. Auch in diesem Falle gelang es den Angreifern, sich einer großen Anzahl von Gebäuden und Maschinen zu bemächtigen.

Der Jude Julian Solomon, ein in der demokratischen Parteiorganisation Tammany-Hall in New York sehr einflussreicher Politiker, wurde auf Veranstaltung des Oberstaatsanwalts Dewey unter der Anklage der Verführung und Erpressung verhaftet. Solomon soll aus finanziellen Grundfragen über 100 000 Dollar erwidern soll haben.

Gau Baden ehrt Dr. Wacker

Karlsruhe, 14. Febr. Die Trauerfeier der badischen Regierung und des Ministeriums für Kultus und Unterricht für den verstorbenen Staatsminister Dr. Otto Wacker findet am Freitag, den 16. Februar, 11.30 Uhr, im großen Sitzungssaal des ehemaligen Badischen Landtagsgebäudes in Karlsruhe statt. Ministerpräsident Wacker wird in diesem Rahmen der Staatsministerien von dem Verstorbenen Abschied nehmen. Für die Gefolgschaft des Ministeriums für Kultus und Unterricht wird Ministerialdirektor Göttinger sprechen.

Die Reichsregierung findet am Samstag, den 17. Februar, 11.30 Uhr in Düsseldorf statt, wo Dr. Otto Wacker auf seinen eigenen Wunsch seine letzte Ruhestätte finden wird. Guleiter und Reichsstatthalter Robert Wagner wird am Ende von dem verdienten Besten der Kampf des Gau Baden der NSDAP, Abschied nehmen.

Das Ministerium des Kultus und Unterrichts hat bekannt, daß die Teilnahme an der Trauerfeier in dem malakischen Landtagsgebäude für Minister Dr. Wacker mit Rücksicht auf die beschränkten Raum nur auf Grund eines besonderen Einladungs möglich ist.

Beileidstelegramm des Führers

Karlsruhe, 14. Febr. Der Führer hat der Witwe des verstorbenen Staatsministers Dr. Otto Wacker in folgendem Telegramm sein Beileid ausgesprochen: „Zu dem schweren Verlust, der Sie und Ihre Familie durch den Tod Ihres Herrn Gemahls, des Staatsministers Dr. Otto Wacker, betroffen hat, spreche ich Ihnen meine herzlichste Anteilnahme aus. Ich werde dem ein Partei und Staat hochverdienten alten Kämpfers stets ein ehrendes Gedenken bewahren.“

Adolf Hitler.

Verfasser: „Führer“ Verlag GmbH, Karlsruhe. Verlagsdirektor: Emil Wenz. Schriftführer: Dr. Karl Reichardt. Redaktion: Schulzeisenstraße 2 und 3, Karlsruhe.

Die Augen auf!

Wir leben im Zeitalter des Verkehrs. Zeit kostet Geld, jeder aber gar zu oft Leben und Gesundheit wertvoller...

Im Verkehr die Augen auf und ein möglich Tempo drauf, nicht nach Vorsicht, wenn es Nacht, und auf Vorsichtrecht hab' ab!

Jeder bleib auf seiner Bahn, Niemand mag dich rechts herum, An das Steuer taugst kein Trinker, Biegt Du ab, heraus den Winter!

Willst Du über'n Fahrdamm gehn, Nicht nach links und rechts Du gehn; Nichtig müßten alle nehm'n, Auf Gesundheit, Gut und Leben.

Meisterprüfung einberufener Handwerker

Es gibt viele Handwerker, die sich in den vergangenen Monaten auf die Meisterprüfung vorbereiteten...

Bessere Kennzeichnung der Landstraßen

Der Generalinspektor für das deutsche Straßennetz hat an die Straßenbaubehörden der Länder um einen Erlaß über 'Leiteneinrichtungen an Landstraßen' gerichtet...

Neuer Schlafwagenzug nach Berlin

Wenn auch wegen des unbedingten Vorranges des kriegswichtigen Güterverkehrs viele vermeintbare Neiseleistungen unterbleiben muß, so ist doch der Dienst und Verkehr mit der Reichshauptstadt sehr gelitten...

Großbeulen und andere Frostschäden

treten in diesem Winter besonders häufig auf. Sie sind lässlich und hinderlich und verursachen mehr oder weniger starke Schmerzen...

Großer Appell aller Wehrmannschaften

Aufmarsch in allen Kreisstädten - Es sprechen die Hohensträger und die Führer der SA.

Die zu Beginn dieses Jahres in einer Wehrmannschaft, die bei dem hellretretenden Gauleiter Hermann Köhn...

Kämpfer. Jeder deutsche Mann, gleichgültig ob er heute als Soldat an der Front oder als Arbeiter in der Heimat steht...

Darum werden auch die Appelle aller Wehrmannschaften in den Kreisstädten unseres Landes zugleich ein Wehrmannschaftstreffen sein...

Der Stabschef der SA hat an anderer Stelle einmal betont, daß das beste Soldatentum ohne ideenmäßige Grundlage eine Leinwand ohne Gestalt ist...

Worzheimer Allerlei

Jugendversammlung im Ufa-Theater Am Sonntag war die erste Ufa-Jugendversammlung in der Stadt...

Ueber Schädlingbekämpfung und Vogelplagen. Am Sonntagmorgen fand die Bezirksobstbauvereinsversammlung im Ufa-Theater statt...

Rund um den Zurmberg

a. Bergheim, 14. Febr. (Goldene Hochzeit) Am Dienstag konnten die Eheleute Karl Friedrich Raupp...

übertrafste mit prachtvollen farbigen Lichtbildern von Blumen und Beeren und erhellte ihre Pflanz...

Der Singverein in Sinaealbe erkrankte in seiner Hauptversammlung über seine lebhafte Tätigkeit im vergangenen Vereinsjahr...

Wieder ein Fünfhundert-Gewinn! In ihrer Gaststätte hatten der Glücksmann des Winterhilfswerks und ein Gast besonders Glück...

Erkrankte Kasse. Bei dem Geschäftsführer der Deutschen Arbeitsfront, der der Einrichtung 'Warme Essen im Betrieb' geschuldeten Kräfte...

Ein Weibchen froher Unterhaltung in Saalbau wird die V.G.-Gemeinschaft 'Kraft durch Freude' am Mittwoch veranstalten...

aufopfernden Tätigkeit im Verein wurde ihm vom Vereinsführer Geiger ein Ehrenurkunde sowie ein seiner Gesundheit dienliches Geschenk überreicht...

a. Sillingen, 14. Febr. (Filmabend) Am Freitag zeigt die Gauleitung ebenfalls um 8 Uhr in der Turnhalle den Film 'Im Namen des Volkes'...

m. Kleinheubach, 14. Febr. (Todesfall) Nach längerem schwerem Krankenlager starb der Unterleitungsleiter in der NSDAP, Stud. im Alter von 57 Jahren...

a. Wachsenburg, 14. Febr. Samstagabend hielt der Musikverein 'Ehmelweib' im 'Alder' seine Generalversammlung ab...

a. Ruckheim, 14. Febr. (Guter Filmabend) Einen guten Besuch hatte die Filmveranstalterin am Sonntag aufzuweisen...

Opfersonntag wie noch nie

52 233,20 RM waren das Ergebnis des am Sonntag durchgeführten Opfersonntages des Kriegs-WB-W. Der Wille zum Sieg und der Glaube an den Führer...

Pantoffelkurs in der NS-Frauensschaft Dretten

Unermüdlich sind die Drettener Frauen, kaum haben sie mit Abbruch des Jahres die Vorbereitungen für die vielen Ueberanstaltungen und Liebesabendessen...

Drum auf, ihr Frauen, die ihr bis jetzt noch nicht so oft habt. Dienstags und Donnerstags, nachmittags ab 3 Uhr...

Die Kriegerkameradschaft hielt Rückschau Am Sonntag hielt die Kriegerkameradschaft 1879 Dretten im Gasthaus zum 'Deutschen Haus' ihren Generalappell...

KleinStadt im Dienst der Erzeugungsschlacht

Vorbildliche Arbeit der Stadt Emmendingen. Am Sonntag, 14. Febr. bei der Sicherstellung der Ernährung...

Die bedeutendste Arbeit aber leistet die Stadt auf dem Gebiete der Frühjahrsaufzucht. Die Stadtoberverwaltung hat eine vorbildliche große Schafzucht...

Die Stadtoberverwaltung hat eine vorbildliche große Schafzucht in der Nähe der Siedlungsgebiete. Weiter unterhält die Gemeinde den Obstbau...

Jetzt Nivea-Schutz! Mit Nivea gepflegte Haut bleibt auch bei rauhem Wetter glatt und geschmeidig. Die Haut ist widerstandsfähiger und zeigt natürliche Frische.

Verwandlung der Herzen. Urderechtig 1938 bei Otto Jante, Leipzig.

Er ging an den Männern vorbei, die einen gefälligen Baum der Weite und Rinde entleierten. Sie grüßten ihn. Er dankte zerknirscht und schritt weiter...

Rachen, aber wir werden schon heil nach München kommen. Es sieht alles so anders aus, hießte Hartmann nach einer Weile...

Es ist schade, hing sie wieder an. Sie spürte wie feindselig und abwehrend er war, sie hatte es eben wieder gemerkt...

Ihre letzten Worte schienen sie an etwas erinnert zu haben. Sie merkte nicht gleich, wie er sie anblinzelte. Ihre Wangen waren voller geworden...

Verwandlung der Herzen. Urderechtig 1938 bei Otto Jante, Leipzig.

Die drei Männer hatten ihn eingeholt. Vorwerk und Hartmann begrüßten ihn. Seefofer sah den Arzt verwundert an, weil er merkte, wie verwandelt er war...

Die drei Männer hatten ihn eingeholt. Vorwerk und Hartmann begrüßten ihn. Seefofer sah den Arzt verwundert an, weil er merkte, wie verwandelt er war...

Die drei Männer hatten ihn eingeholt. Vorwerk und Hartmann begrüßten ihn. Seefofer sah den Arzt verwundert an, weil er merkte, wie verwandelt er war...



Rasch und unerwartet wurde heute

Staatsminister

Dr. Otto Wacker

aus unserer Mitte gerissen.

Als letzter badischer Justizminister sowie als Minister des Kultus und Unterrichts hat er dem Lande wertvollste Dienste geleistet.

Dem Land am Oberrhein entstammend, hat sein innerstes Fühlen und Denken und der restlose Einsatz seiner ganzen Kraft dieser seiner Heimat gegolten. Wissenschaft und Künste erblickten und fanden in ihm gleichmäßig ihren warmen Förderer.

Wir verlieren in ihm einen aufrechten Nationalsozialisten und guten Kameraden.

Karlsruhe, den 14. Februar 1940.

Für die Badische Landesregierung

Ministerpräsident Walter Köhler

Heute nachmittag verschied unerwartet nach kurzer Krankheit der Leiter der Badischen Unterrichtsverwaltung

Staatsminister

Dr. phil. Otto Wacker

SS-Oberführer, Leutnant d. R., Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP, Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Kl. 1914/18 und anderer Orden und Ehrenzeichen.

Das Badische Ministerium des Kultus und Unterrichts verliert in dem Entschlafenen seinen hochverehrten Leiter, der als überzeugter nationalsozialistischer Kämpfer für den Neuaufbau des Unterrichtswesens im Dienst des Reiches und des Landes Baden seine volle Persönlichkeit und seine ganze Lebenskraft eingesetzt hat. Seine hervorragenden Fähigkeiten, verbunden mit unbeugsamer Tatkraft und vorbildlicher Lauterkeit der Gesinnung haben seiner Arbeit bleibende Erfolge gesichert. Als Sohn des oberrheinischen Landes war er dieser seiner Heimat, der sein ganzes Fühlen und Denken galt, aufs innigste verbunden. Die Befolgung des Badischen Unterrichtsministeriums betrauert in ihm ihren aufrichtig verehrten Chef, der seinen Mitarbeitern ein Vorbild treuester Pflichterfüllung und vornehmer Menschlichkeit gewesen ist.

Verehrung und Treue seiner Befolgung folgen ihm über das Grab hinaus.

Karlsruhe, den 14. Februar 1940.

Für das Badische Ministerium des Kultus und Unterrichts

Der Ministerialdirektor S ä r t n e r

Die Trauerfeier der Badischen Regierung und des Ministeriums des Kultus und Unterrichts findet am Freitag, den 16. Februar, vormittags 11.30 Uhr im großen Sitzungssaal des ehem. Landtagsgebäudes, Karlsruhe, Ritterstraße 22, die Beisetzungsfeier am Samstag, den 17. Februar, vormittags 11 Uhr in Offenburg statt.

Todes-Anzeige

Mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwiegerohn und Schwager

SS-Oberführer

Dr. phil. Otto Wacker

Badischer Minister des Kultus und Unterrichts
Leutnant der Reserve

Träger des Goldenen Ehrenzeichens der NSDAP.
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Kl. 1914/18 und anderer
Orden und Ehrenzeichen

ist heute nachmittag nach kurzer Krankheit unerwartet im 41. Lebensjahr von uns gegangen.

Karlsruhe-Durlach, den 14. Februar 1940
Dollfußstraße 12

In tiefer Trauer:

Frau Mercedes Wacker, geb. Heinrich
und Kinder Harald, Holde und Dieter
Familie Carl H. C. Heinrich

Die Beisetzung findet am Samstag, den 17. Februar 1940, vormittags 11 Uhr auf dem Friedhof in Offenburg statt.
Es wird gebeten von Beisetzungsbesuchen abzusehen.

Sterbefälle in Karlsruhe

12. Februar.
Konrad Körte, 12 Stunden. —
Juliane Engel, geb. Wagner, Witwe,
70 Jahre. — Hans Richard Busse,
Büchsenmacher, Witw., 64 Jahre.
13. Februar.
Maximiliane Sophie Birkenmeyer,
geb. Schindler, Witwe, 84 J.
Roz Friedrich Schilleröder, Eisen-
dreher, Gsmann, 47 Jahre. —
Wimar Hugo Frey, 11 Tage.
Anna Julie Stipak, geb. Reiter,
Witwe, 66 Jahre.
14. Februar.
Marie Helene Blügel, geb. Rieker,
Witwe, 70 Jahre.

Danksagung

Für die uns beim Hinscheiden meiner
lieben Frau und Mutter

Frau Eva Bürkle

geb. Zopf

erwiesene Anteilnahme, sowie Kranz-
spenden sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

Karl Bürkle und Angehörige
Karlsruhe, Jollystraße 19.

Danksagung

Wir sagen für die uns in so reichem Maße erwiesene
Anteilnahme beim Hinscheiden unseres Id. Vaters, Groß-
vaters, Schwiegervaters, Bruders und Onkels

Josef Baßler

Altbürgermeister

auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank. Besonders
danken wir Herrn Forst Dr. Ganler für seinen herzlichen
Nachruf und die Kranzniederlegung im Namen der Krie-
gskameradschaft Ottenhöfen, Herrn Pfarrer Schell für
seine ehrenden Worte am Grabe, Herrn Bürgermeister
Roth als Vertreter der Gemeinde, Herrn Gall in Namen
des Gesangsvereins „Froh Sinn“. Unser Dank gilt auch
denen, die durch Kranzspende oder ihre Teilnahme am
Leichenbegängnis ihre Anteilnahme bekundet haben.

Familie Max Baßler
Familie Wilhelm Schnurr, z. Rössel
Familie Paul Baßler (59971)

Ottenhöfen, Achern, Offenburg, den 13. Februar 1940.

Statt Karten

Der Herr über Leben und Tod hat infolge der Geburt ihres ersten Kindes
meine innigstgeliebte, treubesorgte, unvergeßliche Frau, unsere herzens-
gute Tochter, Schwester und Schwägerin

Milly Birkenmeyer

geb. Schindler

nach kurzem schwerem mit großer Geduld ertragenen Leiden im
54. Lebensjahr erlöst.

Karlsruhe, den 13. Februar 1940, Lenzstraße 14 und 5.

In tiefer Trauer:

Eugen Birkenmeyer und Kind Wolfgang
Karl Schindler und Frau Sofie, geb. Noé
Maria Schreyer, geb. Schindler
Hermine Schindler
Karl Schindler jun., z. Zt. im Felde
Liesel Birkenmeyer, Freiburg i. B.
Erich Schreyer, Karlsruhe

Die Beerdigung findet in aller Stille statt.

Todesanzeige - Danksagung

Nach einem Leben voller Mühe und Arbeit ist unser guter, allzeit treu-
besorgter und unvergeßlicher Vater, Schwiegervater und Großvater

Max Scheunert

Werkmeister a. D.

am 8. Februar im Alter von nahezu 77 Jahren für immer von uns ge-
gangen. Sein ganzes arbeitsreiches Leben galt nur den Seinen.
Im Sinne des Entschlafenen fand die Einäscherung im engsten Familien-
kreise statt. Herzlichen Dank an allen, die in Liebe seiner gedachten,
ganz besonderen Dank Herrn Pfarrer Schmidt für die trostreichen Worte.

Karlsruhe, den 12. Februar 1940.

In tiefem Leid:

Hermann Scheunert, Kaufmann
Jakob Nunn, Architekt, und Frau Maria
geb. Scheunert
Oskar Lampart, Hauptlehrer, Leutnant
im Felde, und Frau Gertrud geb.
Scheunert
und 3 Enkelkinder.

Unser langjähriger Arbeitskamerad und Betriebsobmann

Pg. Andreas Fanz

Buchhalter

ist nach schwerer Krankheit von uns gegangen.
Wir verlieren an dem Dahingeschiedenen einen treuen
und verantwortungsbewußten Mitarbeiter, dem wir ein
ehrendes Andenken bewahren werden.

Betriebsführer und Gefolgschaft
der Firma Karl Melcher
Mehl-, Zucker- u. Futtermittelgroßhandlg.

Blankenloch, den 14. Februar 1940.

Statt Karten

Meine liebe Frau, unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Schwester

Frau

Maria Glasstetter

geb. Saladin

wurde heute nacht im Alter von 58 Jahren von ihrem
schweren Leiden erlöst.

Karlsruhe, den 12. Februar 1940.

Trauerhaus: Schützenstraße 51.

In tiefer Trauer:

August Glasstetter
Rosa Gött, geb. Glasstetter
Bertha Glasstetter
Paula Knoll, geb. Glasstetter
Georg Gött, Kaufmann
Josef Knoll, Bäckermeister
und Enkelkinder.

Beerdigung: Freitag, 2.30 Uhr Friedhofkapelle aus.

Unsere liebe Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante

Lina Vetter

verw. Stern, geb. Engelhardt

ist heute früh im Alter von nahezu 66 Jahren sanft entschlafen.
Eggenstein/Karlsruhe, den 14. Februar 1940.

In tiefer Trauer: Gustav Stern, Ober-Tel.-Insp., und Frau
Friedrich Stern, z. Zt. im Felde, und Frau
Herta Stern
Erna Vetter
Helene Vetter.

Die Beerdigung findet am Freitag, den 16. Februar, um 14.30 Uhr in Eggenstein statt.

